

02.05.2023

Aktuelle Stunde

auf Antrag
der Fraktion der SPD

Tödliche Gefahren durch Messerattacken - welche weiteren Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen?

Am vergangenen langen Feiertagswochenende gab es nach Presseberichten erneut mehrere Attacken mit Stichwaffen in Nordrhein-Westfalen. Dabei ist in Leverkusen ein 35-jähriger Mann nach einer Auseinandersetzung an einem Kiosk seinen Verletzungen erlegen. Auch in anderen Städten wurden mehrere Menschen teilweise lebensgefährlich verletzt. So kam es im Kreis Düren in Inden/Altdorf am frühen Montagmorgen auf einem Maifest zu einer Auseinandersetzung zwischen mehreren Gruppen. Dabei wurden mehrere Menschen durch Messerstiche verletzt. Einer von ihnen soll in Lebensgefahr schweben.

Im Kreis Warendorf soll in der Nacht zum Montag einem 36-jährigen Mann von einem Unbekannten unvermittelt und grundlos ein Messer in den Bauch gerammt worden sein.

In Wuppertal wurde am Sonntagabend ein 41-jähriger Mann schwer verletzt. Ein 39 Jahre alter Mann soll dreimal auf sein Opfer eingestochen haben. Es musste mit schweren Schnittverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

In der Düsseldorfer Altstadt wurde bereits in der Nacht zu Sonntag ein 29-jähriger Mann lebensgefährlich verletzt, so dass er im Krankenhaus notoperiert werden musste.

In Köln kam es am Samstagabend zu einer Messerstecherei unter Jugendlichen. Hier soll ein 17-jähriger bei einem Streit vor einer Bar aus einer Gruppe heraus zwei Jugendliche im Alter von 15 und 16 Jahren mit einem Messer angegriffen und mehrfach auf sie eingestochen haben. Der 15-Jährige soll am Sonntag nach einer Notoperation noch in Lebensgefahr geschwebt haben.

In Bielefeld wurde ein 26-Jähriger am späten Samstagabend durch Messerstiche ebenfalls lebensgefährlich verletzt. Das Opfer wurde notoperiert.

In Dortmund kam es zu einem blutigen Nachbarschaftsstreit mit einem Messer, bei der ein 56-Jähriger ins Krankenhaus eingeliefert werden musste.

Attacken mit Stichwaffen sind brandgefährlich und führen regelmäßig zu sehr schweren oder sogar tödlichen Verletzungen. Die hohe Zahl der Messerattacken führt darüber hinaus zu großer Unruhe in der Bevölkerung und beeinträchtigt das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen in außerordentlichem Maße. Wir beantragen deshalb, dass der Landtag von Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Aktuellen Stunde über dieses dringliche und von

Datum des Originals: 02.05.2023/Ausgegeben: 02.05.2023

öffentlichem Interesse befindliche Thema diskutiert, welche weiteren Maßnahmen zur Bekämpfung von Stichwaffenattacken eingeleitet werden müssen.

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp

und Fraktion